

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 7-8

Artikel: Höchstmass
Autor: Donze, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höchstmass

An einer Beförderungsfeier der Rettungstruppen in St. Urban hielt Nationalrat Walter Donzé die folgende gehaltvolle Ansprache an die Brevetierten und deren Angehörige.

NATIONALRAT WALTER DONZÉ, FRUTIGEN

Ich möchte Ihnen etwas sagen über verschiedene Haltungen zur Armee, über die Aufträge der Armee und über einige aktuelle Diskussionspunkte.

Jeder denkt anders

Ueli Maurer möchte die *beste Armee* der Welt. Vielleicht wird sich sein Traum nicht erfüllen. Aber wir müssen die Armee so aufstellen, dass sie neben und mit den zivilen Stellen ein Höchstmass an Sicherheit für unser Land bieten kann.

Es gibt Leute, die glauben, wir brauchen heute *keine Armee* mehr. Die nehmen in Kauf, dass wir eine fremde haben! Sie träumen vom Weltfrieden, aber keiner ist ihnen bisher begegnet!

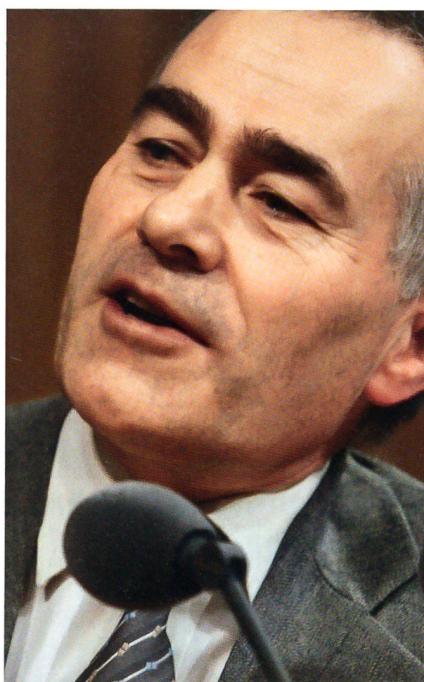
Es gibt Leute – leider nicht wenige! –, die meinen, wir könnten bei der Armee *beliebig sparen*. Sie haben das VBS in den letzten Jahren als Fundgrube für Budgetkürzungen genutzt. Wir liegen heute weit unter dem Niveau der Halbierungsinitiative, die vom Volk wuchtig verworfen wurde. Und fröhlich wird gefaselt, die Armee könnte weitere Hunderte von Millionen sparen.

Schweizer Erfolg

Es gibt Leute, die sind wohl noch nicht vom Rütti herunter gekommen. Sie stemmen sich gegen den Einsatz der *Armee im Ausland*, gegen Kooperation und gegen Solidarität mit anderen Ländern. Sie verstehen nicht, dass die Schweiz einen internationalen Ruf aufbauen und auch verlieren kann. Einer ihrer Vorfahren, Bundesrat Fritz Traugott Wahlen, der die Schweiz im Nachkriegs-Europa positioniert hat, sagte einmal: «Entwicklungshilfe ist Sicherheitspolitik.»

Es gibt auch Leute, die wollen keine *Armee im Inland* sehen. Erstaunlicherweise unterstützen sie aber auch Polizei und Zivilschutz nicht.

Dabei ist das System Sicherheit für die Schweiz ein Erfolgsmodell! Zivile und militärische Mittel werden auf die Gefahren und Risiken unserer Zeit ausgerichtet. *Neutralität und Miliz* prägen unsere Sicher-



Nationalrat Donzé: «Es gibt Leute, die reden ständig vom Datenschutz. Und verhindern, dass der Staat das Recht durchsetzen kann.»

heitspolitik. Der Soldat ist zugleich Bürger dieses Staates, die Armee kein Staat im Staat. Solange kein General gewählt ist, erteilen die zivilen Behörden die Aufträge. Die Armee mit ihren schweren Mitteln, straffer Organisation und eingebütteten Kompetenzen soll nicht im Sandkasten spielen. Sie muss auf den worst case vorbereitet sein, unser Land militärisch zu verteidigen.

Aktuelle Themen

Zuerst die *Finanzen*: Die Armee hat in den letzten Jahren mehrmals «Blut gespendet». Jetzt ist sie selber zum Patienten geworden. Die Politik muss die nötigen Mittel bereitstellen, um Ausbildung, Ausrüstung und Einsatz zu gewährleisten. Die Betriebskosten müssen unter Kontrolle gebracht werden. Die «Herausforderungen» (so sagen wir politisch zu den Problemen) sind erkannt, aber ihre Bewältigung dauert.

Die *Tiger-Kampfflugzeuge*, die noch aus der Generation der Atari-Spielecomputer stammen, müssen dringend ersetzt werden. Als Mitglied der TTE-Subkommission war ich mehr als erstaunt, als von höchster Stelle verlautete, man verzichte wohl auf das Geschäft. Nach einem millionenteuren Auswahlverfahren schlägt man das Dossier einfach zu. Ich erwarte, dass der Bundesrat eine mutige Entscheidung trifft!

Es wird teuer

Im Blick auf die *Kampfflugzeug-Initiative* der GSoA muss ich Ihnen zwei Dinge unbedingt zu bedenken geben: Die geplanten 2,2 Mia. Franken kommen dank Gegengeschäften in vollem Umfang zurück – und unsere Rüstungsindustrie erwirbt das unverzichtbare Know-how! Und zweitens: Wenn wir jetzt auf eine Vorlage verzichten, wird es definitiv spät und teuer: Dannzumal werden auch die F/A-18 fällig! Luftpolizei kann nur von Jets gemacht werden, und die müssen samt Piloten vorhanden sein.

Aus aktuellem Anlass etwas zum *zivilen Ersatzdienst*: Offensichtlich führt eine Inflation des Gewissensbegriffs zum Exodus aus der Armee! Ich bezweifle, dass 7000 Ge-suchssteller 2009 den Militärdienst mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren konnten. (Das erklären sie aber mit ihrer Unterschrift.)

Armee und Politik sind erschreckt, aber das Problem muss sachlich angegangen werden. Ich will deshalb wissen, wie es um die ärztlichen Ausemusterungen steht. Weshalb aber quittieren zahlreiche *Offiziere* den Dienst? Da sind noch Fragen offen! Wir müssen das Gesetz nachbessern. Erste Massnahmen sind eingeleitet. Das Gewissen verdient Schutz, nicht aber die Bequemlichkeit.

Eine Perle

Unsere Rettungstruppen sind eine Perle: kompetent, leistungsbereit und modern aufgestellt, können Sie Behörden und Bevölkerung in Katastrophen, Krisen und auch im Krieg unterstützen. Sie dürfen sich zeigen! Sie sind im besten Sinne olympia-reif!

